

<b>Y-Kristall</b>	--> siehe: Quarz / / Bergkristallzwilling der ein -Y- bildet.
<b>YAIG</b>	--> siehe: / / Ein künstliches Produkt, welches in der Natur kein Vorbild hat.
<b>Ya'axtun</b>	--> siehe: Jade / /
<b>Yada</b>	--> siehe: Jade / /
<b>Yafsoanit</b>	IMA1981-022, anerkannt --> siehe: / /
<b>Yagjit</b>	IMA1968-020, anerkannt --> siehe: / / Vorkommen: nur aus dem Meteoriten Colomera
<b>Yakhontovit</b>	IMA1984-032a, anerkannt --> siehe: / Name nach Liiia Konstantinovna Yakhontova (1926-), russischer Mineraloge, Universität von Moskau, Kobalt-Spezialist. /
<b>Yakovenchukit-(Y)</b>	IMA2006-002, anerkannt --> siehe: / Der Name ehrt Dr. Victor N. Yakovenchuk (*1950) vom Kola Science Centre für seine aussergewöhnlichen Beiträge zur mineralogischen Erforschung alkalischer und ultrabasischer Gesteine. / Das Alkali/Yttrium-Silikat steht kristallchemisch der Milarit-Gruppe nahe. Keine Fluoreszenz im UV-Licht.
<b>Yamaguchilit</b>	--> siehe: Yamaguchilith / /
<b>Yamaguchilith</b>	--> siehe: / / 1). Teils wohl Oyamalith, teils Mischkristall von Xenotim.
<b>Yamagutilith</b>	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Blei- und Hafnium-haltigen Zirkon.
<b>Yamatoid</b>	--> siehe: / / Wohl identisch mit Oyamalith. Verbessert in Yamaguchilith. --> siehe: Yamatoit / / 1). Mn <sub>3</sub> V[SiO <sub>4</sub> ] <sub>3</sub> isotrop mit Goldmanit, als Endglied in der Natur nicht bekannt. Varietät von Granat (Mangan-Vanadium-Granat).
<b>Yamatoit</b>	2). Fehlerhafte Schreibweise für Yamnatoit, ein Mangan-haltiger Goldmanit. diskreditiert --> siehe: Goldmanit / Name nach dem Vorkommen Yamato Mine, Kagushimak, Oshima, Nagasaki in Japan. / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für einen Mangan-haltigen Goldmanit. Vorkommen: Yamato Mine, Kagushimak, Oshima, Nagasaki in Japan.
<b>Yamazuchilith</b>	2). Identisch mit Momoit. --> siehe: Oyamalith / / Wohl identisch mit Oyamalith.
<b>Yancowinnait</b>	IMA2010-030, anerkannt --> siehe: / /
<b>Yangit</b>	IMA2012-052, anerkannt --> siehe: / /
<b>Yangzhumingit</b>	IMA2009-017, anerkannt --> siehe: / Der Name ehrt Professor Yang Zhuming (*1951) vom IGG Peking, der sich besonders auf die Kristallchemie der Mineralien aus Bayan Obo spezialisierte. / Der lithiumhaltige Kalium/Magnesium-Glimmer ist das äusserst seltene Mg-Analogon zu Montdorit.
<b>Yanit</b>	--> siehe: Janit / /
<b>Yanolit</b>	--> siehe: Yanolith / /
<b>Yanolith</b>	--> siehe: Ferroaxinit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Axinit (Ferroaxinit).
<b>Yanomamit</b>	IMA1990-052, anerkannt --> siehe: / Der Name ist abgeleitet von "Yanomami", ein im Norden Brasiliens lebender Volksstamm. /
<b>Yanshainshynit</b>	--> siehe: / / 1). Thorit (Jiningit).
<b>Yanshynshit</b>	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Thorogummit.
<b>Yanshyshit</b>	--> siehe: Thorogummit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Thorogummit.
<b>Yanzhongit</b>	--> siehe: Thorogummit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Thorogummit.
<b>Yarlongit</b>	diskreditiert --> siehe: Kotulskit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Kotulskit.
<b>Yarlungit</b>	IMA2007-035, anerkannt --> siehe: / Name nach dem Vorkommen, der Region am Fluss Yarlung in China. /
<b>Yaroshevskit</b>	--> siehe: Yarlongit / / Falsche Schreibweise für Yarlongit. IMA2012-003, anerkannt --> siehe: / / Yadovitaya fumarole, Second scoria cone, Tolbachik volcano, Kamchatka peninsula, Kamchatka Oblast', Far-Eastern Region, Russia (55°41'N 160°14'E) Igor V. Pekov*, Michael E. Zelenski, Natalia V. Zubkova, Vasilij O. Yapaskurt, Yury S. Polekhovsky and Dmitry Y. Pushcharovsky
	New structure type Triclinic: P1 <sup>-</sup> ; structure determined a = 6.4344(11), b = 8.3232(13), c = 9.1726(16)Å, α = 105.38(1), β = 96.113(14), γ = 107.642(1)° 8.65(100), 6.84(83), 6.01(75), 5.52(62), 4.965(55), 4.198(67), 4.055(65), 2.896(60) Type material is deposited in the collections of the Fersman Mineralogical Museum of the Russian Academy of Sciences, Moscow, Russia, registration number 4240/1 How to cite: Pekov, I.V., Zelenski, M.E., Zubkova, N.V., Yapaskurt, V.O., Polekhovsky, Y.S. and Pushcharovsky, D.Y. (2012) Yaroshevskite, IMA 2012-003. CNMNC Newsletter No. 13, June 2012, page 813; Mineralogical Magazine, 76, 807-817.
<b>Yaroslavit</b>	IMA1968 s.p., anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Yaroslav, Sibirien, Russland. / Vorkommen: Jenissei-Gebiet in Sibirien.
<b>Yarra-Yarra-Opal</b>	--> siehe: Opal / / Genauer ein Opalkatzenauge aus Westaustralien.
<b>Yarrowit</b>	IMA1978-022, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Yarrow Creek, südwestlich Alberta, Kanada. / Ein Mineral der Kupferglanzreihe mit einem zweiwertigen Kupferanteil von 87%. Gitterparameter: a = 3.800, c = 67.26 Å, V = 841.11 Å <sup>3</sup> , Z = 3. Optische Eigenschaften: im Auflicht Bireflektaanz in blau und bläulich-weiß, starke Anisotropie in orange-rot, keine Innenreflexe. Vorkommen: als niedrig-thermales oder supergenes Alterationsprodukt von Kupfersulfiden, in schichtgebundenes Red-Bed Kupfer-Lagerstätten, im Kupferschiefer, in der Oxidationszone von Kupferlagerstätten und in ozeanischen hydrothermalen Feldern. Begleitminerale: Covellin, Spionkopit, Geerit, Chalcocin, Djurleit.
<b>Yashikawait</b>	--> siehe: Hydromagnesit / / Hydromagnesit mit 8H 2O.
<b>Yavapaiit</b>	IMA1962 s.p., anerkannt --> siehe: / Name nach dem Yavapai Indianervolk, welche das Gebiet von Arizon, dem Fundort

	des Mineralien, bewohnte. / Vorkommen: Jerome in Arizona. Ein Grubenbrandmineral.
<b>Yazganit</b>	IMA2003-033, anerkannt --> siehe: / Der Name ehrt den Geologen Dr. Even Yazgan (*1943), der das Mineral während seiner Arbeit für das türkische Institut für Lagerstättenforschung (MIT) entdeckte. /
<b>Yb</b>	--> siehe: Ytterbium / / Chemisches Symbol für Ytterbium, Ordnungszahl 70 im Periodensystem.
<b>Ye'elimit</b>	IMA1984-052, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Hatrurim-Becken, W des Toten Meeres, Israel, nahe Har Ye'elim und Nahal Ye'elim (ein Hügel und ein Wadi). / Gitterparameter: a = 18.392 Angström, V = 6221.4 Angström <sup>3</sup> , Z = 16. Optische Eigenschaften: isotrop, n = 1.568. Vorkommen: in Brocken in ein einem Pseudo-Konglomerat in einer metamorphen Hochtemperatur-Paragenese, metasomatisch-metamorphe Bildung in einem Kalkstein. Sehr selten. Als künstliche, hydraulische Phase aus Zementen bekannt. Begleitminerale: Larnit, Brownmillerit, Hydroxyllestadit, Anhydrit.
<b>Yeatmanit</b>	IMA1938, grandfathered --> siehe: / Name nach Pope Yeatman (1861-1953), U. S. Bergbauingenieur. /
<b>Yecorait</b>	IMA1983-062, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Yecora, Sonora, Mexico. /
<b>Yedlinit</b>	IMA1974-001, anerkannt --> siehe: / Name nach Leo Neal Yedlin (1908-1997), Micromount Mineraliensammler von New Haven, Connecticut, USA. / Vorkommen: Mammoth Mine in Arizona.
<b>Yeelimit</b>	--> siehe: Ye'elimit / / Fehlerhafte Schreibweise für Ye'elimit.
<b>Yegorovit</b>	IMA2008-033, anerkannt --> siehe: / Der Name ehrt den bedeutendsten russischen Kristallchemiker Yuri Klavdievich Yegorov-Tismenko (1938-2007). / Das extrem seltene wasserhaltige Natrium-Silikat mit Kettenstruktur besitzt - ähnlich wie Lorenzenit - Einzelketten des Types [Si <sub>2</sub> O <sub>6</sub> ]
<b>Yejkait</b>	--> siehe: Cejkait / /
<b>Yellow</b>	--> siehe: Diamant / / Diamantvarietät. Gelb.
<b>Yenerit</b>	--> siehe: Boulangerit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Boulangerit.
<b>Yenit</b>	--> siehe: Ilvait / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Ilvait.
<b>Yenite</b>	--> siehe: Yenit / / (Ilvait).
<b>Yenshanit</b>	diskreditiert --> siehe: / /
<b>Yeomanit</b>	IMA2013-024, anerkannt --> siehe: / /
<b>Yeremeyevit</b>	--> siehe: Jeremejevit / / Fehlerhafte Schreibweise für Jeremejevit.
<b>Yftisit</b>	diskreditiert --> siehe: Yftisit-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yftisit-(Y).
<b>Yftisit-(Y)</b>	--> siehe: / Name nach dem chemischen Kürzeln der enthaltenen Elemente Y, F, Ti, S. /
<b>Yimengit</b>	IMA1982-046, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Yimeng Mountain, Shandong Provinz, China. /
<b>Yingjiangit</b>	IMA1989-001, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Tongbiguan, Yingjiang County, Yunnan Provinz, China. /
<b>Yixunit</b>	IMA1995-042, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität. Typlokalität: Nahe des Dorfes Damiao und dem Yixun River, ungefähr 370 km N von Beijing, Volksrepublik China. / Gitterparameter: a = 3.988 Angström, V = 63.42 Angström <sup>3</sup> , Z = 1. Optische Eigenschaften: im Auflicht hell weiss mit gelblichem Stich, isotrop. Vorkommen: in einem Gang in Granat-Amphibol-Pyroxenit. Begleitminerale: Damiaoit, Moncheit, Sperrylit, Malanit, Cooperit, Chalcopyrit.
	Ist vorher für Indium-haltiges Platin angesehen worden.
<b>Ylpenban</b>	--> siehe: / / Altenglische für Elfenbein.
<b>Yoderit</b>	IMA1962 s.p., anerkannt --> siehe: / Name nach Hatten Schyuler Yoder, Jr. (1921-), Petrologe, Geophysical Laboratory, Washinton, D. C. USA. / Vorkommen: Mautia Hills in Tansania.
<b>Yofortierit</b>	IMA1974-045, anerkannt --> siehe: / Name nach Yves Oscar Fortier (1914-), Direktor des Geological Survey von Kanada (1964-1972). / Vorkommen: St. Hillaire/Quebec in Kanada.
<b>Yogo Saphir</b>	--> siehe: Saphir / Benannt nach dem Fundort in Montana: Yogo Peak. / Aus Yogo Gulch in Montana. Ob es sich hier um einen Saphir oder um eine Monzonit-Varietät handelt, ist nicht ganz klar.
<b>Yokosukait</b>	diskreditiert --> siehe: Nsutit / Benannt nach dem Fundort Yokosuka in Japan. / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Nsutit.
<b>Yolkonskoit</b>	--> siehe: Wolchonskoit / /
<b>Yoshimurait</b>	IMA2016 s.p., redefined --> siehe: / / IMA-Status (Sept. 2017): alt: IMA1967 s.p., anerkannt; neu: IMA2016 s.p., redefined. Vorkommen: Noda Tamagawa in Japan.
<b>Yoshiokait</b>	IMA1989-043, anerkannt --> siehe: / /
<b>Youngit</b>	--> siehe: / / 1). Gemenge aus verschiedener Blei-Zink-Sulfide (Galenit u. a.).
	2). Bergkristall mit Jaspis-Phantom.
	3). Roter Jaspis mit Quarz-Ueberzug.
	4). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für ein Gemenge von Blei-, Zink- und Mangansulfiden.
<b>Yowah Nut</b>	--> siehe: Yowah-Nuss-Opal / /
<b>Yowah Nut Opal</b>	--> siehe: Opal / / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für einen Edelopal in Limonit-reicher Matrix.
<b>Yowah-Nuss-Opal</b>	--> siehe: Opal / Benannt nach dem Fundort Yowah Creek, Outback, Queensland / Australien. / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für einen Edelopal in Limonit-reicher Matrix.
<b>Yowah-Opal</b>	--> siehe: Yowah-Nuss-Opal / /
<b>Ypoleime</b>	--> siehe: Ypoleme / /
<b>Ypoleme</b>	--> siehe: Pseudomalachit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Pseudomalachit.
<b>Ytter-Flussspat</b>	--> siehe: Ytterflussspat / /
<b>Ytter-Granat</b>	--> siehe: Yttergranat / /
<b>Ytter-Tantal</b>	--> siehe: Yttrotantalit-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttrotantalit-(Y).
<b>Ytterbit</b>	--> siehe: Gadolinit-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Gadolinit-(Y). Siehe auch unter Gadolinit.
<b>Ytterderde</b>	--> siehe: Xenotim-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Xenotim-(Y).
<b>Yttererde</b>	--> siehe: Xenotim-(Y) / / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Xenotim-(Y).

2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttriumoxid (EKEBERG).

3). Definition um 1817: Yttererde, oder ihrem Entdecker dem Prof. Gadolin Gadolinerde (Yttria, Gadoleina) genannt, bezeichnet die gegen das Ende des verlaufenen Jahrhunderts in einer bey Ytterby in Schweden gefundenen schwarzen Steinart neu entdeckte Grunderde, welche sich durch folgende Eigenschaften von den übrigen unterscheidet: Sie ist für sich und mit Natrum und Kali unschmelzbar; schmilzt aber mit Borax und Phosphorsalze zu einem klaren farbenlosen Gase.

Von Fossilien, welche diese Erde zu wesentlichen Bestandtheilen haben kennt man zwey: den Gadolinit und das Ytter-Tantal, deren das erste eine eigene Ordnung unter den Steinarten bestimmt, das andere unter den Erzen seinen Platz im Systeme erhalten hat.

**Yttererden**

--> siehe: / / Silikatapatit, Abukumalit.

**Ytterdensilikapatit**

--> siehe: Abukumalit / /

**Ytterflussspat**

--> siehe: Fluorit / / 1). Y-haltiger Fluorit, Varietät.

**Yttergranat**

2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttrium- oder Cer-haltigen Fluorit.

--> siehe: Granat / / 1). Synonym von Almandin.

2). Granat-Varietät mit Y-Anteil.

3). Yttrium-Granat aus Norwegen, Granatvarietät mit Y Statt Ca.

4). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttrium-haltigen Andradit oder Spessartin.

**Ytterit**

--> siehe: Gadolinit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Gadolinit-(Y) oder Tengerit-(Y).

**Yttero-Tantalit**

--> siehe: Yttertantal / /

**Ytterpit**

--> siehe: Gadolinit / /

**Ytterspat**

--> siehe: Xenotim-(Y) / / Ytterspat, auch Xenotim genannt, ist ein rötliches, gelbliches oder bräunliches Mineral. Chemisch gesehen handelt es sich um Yttriumphosphat. Das Mineral kommt in Pegmatiten oder Graniten vor. Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Tengerit-(Y) oder Xenotim-(Y) oder Ytrotantalit-(Y).

**Ytterstein**

--> siehe: Gadolinit / /

**Yttersten**

--> siehe: Gadolinit / /

**Yttertantal**

--> siehe: Ytrotantalit-(Y) / / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Ytrotantalit-(Y).

2). Definition um 1817: Ytter-Tantal oder Yttero-Tantalit (Tantale oxydé yttrifère, Huay) ein von Ekeberg nach seinen Bestandtheilen benanntes Fossil der Tantalordnung, welches sich in Gestalt eckiger, höchstens haselnuss grosser Stücke eingewachsen und in Krystallen von geschobenen vierseitigen, auch sechseitigen Prismen findet. Die Farbe ist auf frischem Bruche eisenschwarz, im Striche grau; im Bruche uneben; auf der Bruchfläche metallisch glänzend; übrigens halbhart und schwer.

**Yttriat-(Y)**

IMA2010-039, anerkannt --> siehe: / Der Name bezieht sich auf die chemische Hauptkomponente des Minerals, das Yttrium-Oxid (Yttererde = engl. yttria). / Das extrem seltene Yttrium-Oxid - nicht zu verwechseln mit dem Yttrium-Silikat Yttrialith-(Y)! - ist ein neuer Vertreter der Bixbyit-Gruppe.

**Yttrialit-(Y)**

--> siehe: Yttrialith-(Y) / /

**Yttrialith**

--> siehe: Yttrialit-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttrialith-(Y).

**Yttrialith-(Y)**

IMA1987 s.p., anerkannt --> siehe: / / Vermutlich ein Th-haltiger Thalenit. Verwitterungsprodukt von anderen Silikaten der Seltenen Erden. Vorkommen nur derb oder mikrokristallin.

**Yttrianit**

--> siehe: Yttrialit-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttrialith-(Y).

**Yttrit**

--> siehe: Gadolinit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Gadolinit-(Y) oder Tengerit-(Y).

**Yttrititanit**

--> siehe: Titanit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Cer-haltigen Titanit.

**Yttritt**

--> siehe: Gadolinit / / 1). Teils Tengerit, teils Gadolinit.

2). Alte Bezeichnung für Gadolinit.

**Yttrium Alumina**

--> siehe: / / Ein künstliches Produkt, welches in der Natur kein Vorbild hat.

**Garnet**

**Yttrium Garnet**

--> siehe: / / Ein künstliches Produkt, welches in der Natur kein Vorbild hat.

**Yttrium-Apatit**

--> siehe: Apatit / / Eine Y-haltige Varietät von Apatit.

**Yttrium-Granat**

--> siehe: Yttergranat / /

**Yttrium-Orthit**

--> siehe: Allanit-(Y) / / Alte Bezeichnung für Allanit-(Y).

**Yttriumgranat**

--> siehe: Yttergranat / /

**Yttriumkalziumfluorid**

--> siehe: / / Eine Fluor-Verbindung mit [Y, Er] F3 ungenügend beschrieben.

**Yttriumoxid**

--> siehe: / / Ein Kunstprodukt und in der Natur nicht bekannt. 1969 entwickelt. Findet Verwendung als Schmuckstein (Diamant-Imitation).

**Yttriumsilikat**

--> siehe: / / 1). Evtl. Thellit?

2). Überflüssige Bezeichnung von Damour für ein unvollständig beschriebenes Mineral von Bahia (Brasilien), vielleicht identisch mit Gadolinit-(Y) oder Thalenit-(Y).

**Ytthro-Betafit**

--> siehe: Ytthrobetafit / /

**Ytthro-Calcit**

--> siehe: Ytthrocalcit / /

**Ytthro-Cericalcit**

--> siehe: Ytthrocericalcit / /

**Ytthro-Cerit**

--> siehe: Ytthrocerit / /

**Ytthro-Columbit**

--> siehe: Ytthrocolumnbit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Ytthrocolumnbit-(Y)

**Ytthro-Columbotantalit**

--> siehe: Ytthrocolumnbotantalit / /

**Ytthro-Fluorit**

--> siehe: Ytthrofluorit / /

**Ytthro-Flussspat**

--> siehe: Ytthroflussspat / /

**Ytthro-Gummit**

--> siehe: Ytthrogummit / /



	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Cer-haltigen Titanit. --> siehe: Yttritungstit-(Y) / / 1). Yttritungstit-(Ce) oder Yttritungstit-(Y).
<b>Yttritungstit</b>	
	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttritungstit-(Y).
<b>Yttritungstit-(Ce)</b>	3). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Yttritungstit-(Y). IMA1970-008, renamed --> siehe: / Name: Nach der Beziehung zu Yttritungstit-(Y). Ursprünglich unter dem von der IMA anerkannten Namen Cerotungstit beschrieben. 1987 von der IMA in Yttritungstit-(Ce) umbenannt. Meist fehlerhaft als Cerotungstit-(Ce) angegeben. / Ce-Analogon von Yttritungstit-(Y). Gitterparameter: a = 7.070, b = 8.700, c = 5.874 Angström, b = 105.45°, V = 348 Angström <sup>3</sup> , Z = 2. Optische Eigenschaften: zweiachsig; a' = 1.89, b' = 1.95, g = 2.02; kein Pleochroismus. Vorkommen: In Hohlräumen in Ferberit. Selten. Begleitminerale: Ferberit, Anthoinit.
<b>Yttritungstit-(Y)</b>	IMA1987 s.p., anerkannt --> siehe: / Name nach dem Chemismus. Ursprünglich von Scrivenor & Shenton nach fehlerhafter Analyse als Thorotungstit beschrieben, von Beard in Yttritungstit umbenannt. 1987 von der IMA nach der Levinson-Regel in Yttritungstit-(Y) umbenannt. / Y-Analogon von Yttritungstit-(Ce). Gitterparameter: a = 7.070, b = 8.700, c = 5.874 Angström, b = 105.45°, V = 348 Angström <sup>3</sup> , Z = 2. Optische Eigenschaften: zweiachsig, a = 1.89, b = 1.98, g = 2.02; 2V = 68°. Vorkommen: In Cassiterit-führenden Seifenlagerstätten. Selten. Begleitminerale: Quarz, Kaolinit.
<b>Yttrioxid</b>	--> siehe: Yttriat-(Y) / / Vorschlag von Jayon Ralph für Yttriat-(Y), welcher mit dem Yttrialith namentlich leicht verwechselt werden kan.
<b>Yu</b>	--> siehe: Yü / /
<b>Yuanfuliit</b>	IMA1994-001, anerkannt --> siehe: / Name nach Prof. Yuan Fuli (1893-1987), Geologe. / Gitterparameter: a = 9.258, b = 9.351, c = 3.081 Angström, V = 266.8 Angström <sup>3</sup> , Z = 4. Optische Eigenschaften: im Auflicht hellgrau, schwache Anisotropie, undeutliche Bireflektaanz, Pleochroismus dunkelrot bis dunkelbraun. Vorkommen: in einem Marmor. Begleitminerale: Suanit, Anhydrit, Apatit.
<b>Yuanjiangit</b>	IMA1993-028, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Im sandig-kiesigen Mittelteil des Yuanjiang River, nahe der Stadt Yuanlin, Hunan Provinz, Volksrepublik China. / Gitterparameter: a = 4.316, c = 5.510 Angström, V = 88.88 Angström <sup>3</sup> , Z = 2. Optische Eigenschaften: im Auflicht weiß mit gelblichem Ton, Anisotropie vorhanden. Vorkommen: in einer Seifenlagerstätte. Begleitminerale: Gold, Platin, Osmium, Diamant, Cassiterit, Cinnabarit, Realgar, Pyrit, Zirkon, Rutil.
<b>Yugawaralith</b>	--> siehe: Yugawaralith / /
<b>Yugawaralith</b>	IMA1997 s.p., anerkannt --> siehe: / Benannt nach dem Fundort Yugawara in Japan. /
<b>Yugo Saphir</b>	--> siehe: Saphir / / Evtl. handelt es sich hier um Saphir aus Yogo Gulch in Montana. Ob es sich hier um einen Saphir oder um eine Monzonit-Varietät handelt, ist nicht ganz klar.
<b>Yukonit</b>	IMA1913, grandfathered --> siehe: / 1). Name nach der Lokalität: Tagish Lake, Yukon Territory, Kanada. 2). Name nach dem Vorkommen Hamlin/Yukon in Alaska. / 1). Ein seltenes Mineral. Neben dem Mineral wird auch ein Gestein als Yukonit bezeichnet. Vorkommen: Kanada /Yukon-Gebiet in Kanada.
	2). Gestein. Nach SPURR, 1904, ein anorthitarmer Quarzdiortaplit. Mineralanteile des Gesteins der Typlokalität in Gew.-%: Plagioklas: 56; Quarz: 38; Apatit, Biotit, Calcit, Erz: 6. Farbzahl 06. Vorkommen: Hamlin/Yukon in Alaska.
	3). Siehe auch unter Quarzdiortit.
<b>Yuksporit</b>	IMA1923, grandfathered --> siehe: / Name nach der Lokalität: Yukspor, Mt. Khibiny-Massiv, Kola Halbinsel, Russland. /
<b>Yurmarinit</b>	IMA2013-033, anerkannt --> siehe: / /
<b>Yushkinit</b>	IMA1983-050, anerkannt --> siehe: / Name nach N. P. Yushkin, russischer Mineraloge. /
<b>Yusupovit</b>	IMA2014-022, anerkannt --> siehe: / /
<b>YÜ</b>	--> siehe: Yü / /
<b>Yénite primitive cuneiforme</b>	--> siehe: Jenit / / (Ilvait).
<b>Yénite quadricotonal</b>	--> siehe: Jenit / / (Ilvait).
<b>Yü</b>	--> siehe: / / Chinesisch für Jade, Jadeit und Nephrit, aber auch andere grüne Steine, wie z.B. Aventurin-Quarz. Siehe auch unter Yüanstein und Fetter Nephrit.
<b>Yü-Jade</b>	--> siehe: Chloromelanit / / 1). Im Steinhandel gebräuchliche irreführende Bezeichnung für Chloromelanit.
	2). Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für einen Chrom-haltigen, grasgrünen, durchscheinenden Jadeit, gelegentlich aber auch irreführend für grünen Aktinolith oder grünen Aventurinquarz.
	3). Siehe unter Imperial-Jade.
	4). Siehe auch unter Yüan-Jade.
<b>Yü-Stein</b>	4). Irreführende Handelsbezeichnung für Chloromelanit. --> siehe: Jadeit / / Chinesisch für Jadeit und Nephrit, aber auch andere grüne Steine, wie z.B. Aventurin-Quarz. Findet Verwendung als Schmuckstein.
<b>Yüanstein</b>	--> siehe: Jadeit / Dieses in der chinesischen Provinz "Yüan" (Yünnan) vorkommende Mineral wurde dort als "Yü- oder Yüanstein" bezeichnet. / Natrium-Aluminium-Silikat. Farbe: Graugrün bis Smaragdgrün. Seit zirka 1000 vor Christus wurden in China kunstgewerbliche Gegenstände aus einem schwach eisen- oder chromhaltigen Natrontonerdensilikat, in meist smaragdgrüner Farbe hergestellt. Heute spricht man von "Jade". Richtig Jadeit. Der Handel versteht leider unter "Jade" eine Sammelbezeichnung für alle grünen Steine! In Wirklichkeit haben Untersuchungen gezeigt, dass Jade kein einheitliches Mineral ist, sondern eine Gruppe, in die drei Minerale eingeordnet werden: Nephrit, Jadeit, und Chloromelanit. Sie besitzen ausser dem Aussehen eigentlich keine Gemeinsamkeit. Nur der Handel führt anscheinend wegen der

Vereinfachung rücksichtslos die Bezeichnung "Jade", wenn irgendein grüner Stein im Schmuck auftaucht, wobei die bekannteste Bezeichnung "Russisch Jade" ist. Nur ist dies meist ein Nephrit oder Bowenit. Keine Ultraschallreinigung, da auch eine Farbverbesserung möglich sein kann und durch das Reinigungsbad Flecken entstehen können. Zurück zum Yüanstein. Dieser ist vor Spotleuchtenbestrahlung oder andauerndem Sonnenlicht zu schützen. Ist in der smaragdgrünen Farbe ein sehr teurer Edelstein. Wird nebst figuraler Darstellung auch als Edelstein, meist im Cabochonschliff verarbeitet. Wissenswert ist, dass diese Steine, sofern sie naturfarben geblieben sind, zu den teuersten Jadesteinen zählen.

**Yünan Jade**  
**Yünan-Jade**

--> siehe: Yünan-Jade / /

--> siehe: Jadeit / / 1). Gemenge von Albit und Jadeit, undurchsichtig, hellgrün mit dunklen Flecken. Findet Verwendung als Schmuckstein und im Kunstgewerbe.

2). Siehe auch unter Yüanstein. Chloromelanit. Gemenge von Albit und Jadeit, undurchsichtig, hellgrün mit dunklen Flecken.

**Yüstein**  
**y-Schwefel**

--> siehe: Jadeit / / Siehe auch unter Yüanstein.

--> siehe: Schwefel / / Fester Schwefel:

- Die bei Raumtemperatur thermodynamisch stabilste Modifikation des Schwefels ist alpha-Schwefel, orthorhombisch kristallisierend (orthorhombischer Schwefel). Er ist geruch- und geschmackslos und hat die typische schwefelgelbe Farbe.
- Bei 95,6 °C liegt der Umwandlungspunkt zu beta-Schwefel. Diese Schwefelmodifikation ist fast farblos und kristallisiert monoklin (monokliner Schwefel).
- Seltener ist der ebenfalls monoklin kristallisierende gamma-Schwefel (Rosickyit).

Flüssiger Schwefel:

- S<sub>8</sub>-Ringe (gelb) (Schwefelblüte)
- Sn (6 ≤ n ≤ 25, n nicht 8) niedermolekulare und grössere Ringe
- Sn (10 hoch3 ≤ n ≤ 10 hoch6) hochmolekulare Ketten.